

Mitteilungen

Zur Begrüßung

Liebe Leserinnen und Leser,

gefühl ist nicht nur die ganze Welt, nicht nur Europa und nicht nur die Bundesrepublik gerade in einer Zeit weitreichender Veränderungen, sondern ebenso die Europa-Universität Flensburg (EUF). Die Einführung der Fakultäten am 1. März 2023 ist gerade einmal etwa zwei Jahre her. Nun hat die EUF mit Christiane Hipp eine neue Präsidentin, der wir viel Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit wünschen. Nach einer am 1. Juli 2025 beginnenden Interimszeit wird es eine neue Kanzlerin geben. Doch nicht nur die personellen Änderungen sind weitreichend. Abzuwarten bleibt, inwiefern die aktuellen finanziellen Schwierigkeiten und Unsicherheiten auf allen Ebenen – bis in die EUF – Auswirkungen auch auf das biat haben werden. Bislang scheint unser Institut diesbezüglich gut aufgestellt zu sein.

Für den Vorstand des biat
Axel Grimm (Sprecher)



Prof. Dr. Axel Grimm,
Sprecher des Berufsbildungs-
institutes Arbeit und Technik

Foto: biat

biat-personell

biat-Professor nun Uni-Vizepräsident

(VH) Am 18. Dezember 2024 wählte der Senat der Europa-Universität Flensburg (EUF) den biat-Professor Dr. Axel Grimm zum Vizepräsidenten für Digitalisierung. Er gehört damit für die Amtszeit von drei Jahren seit dem 1. Januar 2025 dem fünfköpfigen Präsidium der EUF um der neuen Präsidentin Prof. Dr. Christiane Hipp an, die zum 1. Dezember 2024 das Amt von Prof. Dr. Werner Reinhart übernommen hatte. Weiterhin gehören die beiden Vizepräsidentinnen Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut (VP für Forschung und Wissenstransfer) und Prof. Dr. Anke Wischmann (VP für Studium und Lehre) sowie die Kanzlerin Stephanie Brady dem Präsidium an. Die Vizepräsidentenschaft explizit für Digitalisierung ist gewissermaßen einem Neuzuschnitt der Ressorts zu verdanken, zeigt aber zugleich den Stellenwert an, den die Digitalisierung



Axel Grimm und Anke Wischmann nach den Wahlen durch den Senat am 18.12.2024 im Pressefoto der EUF.

Foto: EUF

innerhalb der EUF künftig einnehmen soll. Axel Grimm sagte gegenüber den offiziellen Uni-Medien zu seiner Wahl, dass er sich darauf freue, „als Vizepräsident für Digitalisierung an der Europa-Universität Flensburg die digitale Transformation voranzutreiben und innovative Lösungen für Lehre, Forschung und Verwaltung zu entwickeln. Gemeinsam wollen wir die Chancen der Digitalisierung nutzen, um unsere Universität zukunftsfähig und nachhaltig zu gestalten.“

Torben Karges nun Mitherausgeber von „I&I“

(VH) Mit Ausgabe 1/2025 (Heft 157) von „lernen & lehren“ wurde Prof. Dr. Torben Karges in die Herausgeberschaft der Zeitschrift berufen. Der bisherige Schriftleiter erweitert gemeinsam mit Tim Richter-Honsbrok (Universität Hannover) das Herausgeberkollegium der Mitgliederzeitschrift der BAG Elektrotechnik, Informationstechnik, Metalltechnik, Fahrzeugtechnik, dem außerdem Prof. Dr. Axel Grimm und Prof. Dr. Volkmar Herkner (beide biat) sowie Dr. Michael Tärre (Hannover) angehören. Tim Richter-Honsbrok und Torben Karges waren mit Heft 135 (Ausgabe 3/2019) zunächst in die Schriftleitung aufgerückt. Aus der Herausgeberschaft war mit dem Heft 156 (4/2024) der Ex-biat-Professor Georg Spöttl (Universität Bremen) aus Altersgründen nach jahrzehntelanger ehrenamtlicher Arbeit für die Fachzeitschrift ausgeschieden.

Vorsitz im Vorstand der AG BFN weitergegeben

(VH) In den Jahren 2023 und 2024 hatte Prof. Dr. Volkmar Herkner als Vertreter des Vorstands der

Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE zugleich den Vorsitz im Vorstand der bundesweit wirkenden Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) inne. Diesen Posten gab er auf der Vorstandssitzung, die am 28. April 2025 an der Hochschule Bielefeld stattfand, turnusmäßig an OstD Thomas Hochleitner vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) München weiter, der als Vertreter der pädagogischen Institute für den Bereich Berufsbildung der Bundesländer Mitglied des AG-BFN-Vorstands ist.

biat-Vertreter in Gremien gewählt

(VH/TK) Das biat ist in den Konventen zweier Fakultäten personell vertreten. In den Konvent der Fakultät I wurde Prof. Dr. Torben Karges gewählt. Der biat-Mitarbeiter Dr. Michael Klepacz wurde als Vertreter der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Konvent der Fakultät II gewählt. Hintergrund ist seine doppelte Fakultätszugehörigkeit. Als Projektmitarbeiter am biat gehört er der Fakultät I an, als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich der Sonderpädagogik ist er auch Mitglied der Fakultät II. Der Konvent ist das Beratungsgremium auf Fakultäts-ebene, das an anderen Universitäten oft Fakultätsrat genannt wird.

Der biat-Mitarbeiter Jacob Hawel wurde in den Promotionsausschuss der Fakultät I gewählt. Dort ist das Institut nun mit zwei Personen vertreten. Für die Statusgruppe der Professorinnen und Professoren ist bereits Prof. Dr. Torben Karges Ausschussmitglied. Darüber hinaus wurde mit Nils Stolze ein biat-Mitarbeiter in den Prüfungsausschuss B. A. Bildungswissenschaften gewählt.

Die Amtszeiten der universitären Gremien betragen in der Regel zwei Jahre.

biat-extern

Bundesweiter Preis für Masterarbeit am biat

(VH) Toller Erfolg einer Absolventin! Maja Maria Fröhlich ist am 18. März 2025 für ihre Masterthesis „Berufliche Bildung im Strafvollzug – eine empirische Studie zum berufspädagogischen Handeln in der Jugendanstalt Schleswig“ mit dem Wissenschaftspreis des „Vereins zur Förderung der Berufsbildungsforschung in gesellschaftlicher Verantwortung“ ausgezeichnet worden. In der Kategorie „Masterarbeiten“ erreichte sie den ersten Rang. Der im gesamten deutschsprachigen Raum ausgeschriebene Preis wurde vom Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung (BVLB e. V.) und von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) gestiftet und war mit 2.000 Euro dotiert. Die Ehrung fand während des Tagungsfestes der „Hochschultage Berufliche Bildung 2025“ in Paderborn statt und wurde vom Vereinsvorstand durch die Professorinnen und Professoren Julia

Gillen (Universität Hannover), Nicole Naeve-Stoß (Universität Köln), Karl-Heinz Gerholz (Universität Bamberg) und Uwe Faßhauer (PH Schwäbisch Gmünd) vorgenommen.

In der Masterarbeit geht Maja Maria Fröhlich auf die Rolle der beruflichen Bildung bei der Wiedereingliederung von Strafgefangenen in die Gesellschaft ein. Sie hat dabei Interviews mit schulischen und betrieblichen Lehr- und Ausbildungskräften durchgeführt und ausgewertet. Auf dieser Basis hat sie zentrale Thesen entwickelt, die als Ausgangspunkt für künftige Forschungsarbeiten in dem Themenbereich dienen können. Die Ergebnisse zeigen, dass bewährte didaktische Konzepte, wie etwa das Prinzip der Handlungsorientierung, das an berufsbildenden Schulen Standard ist, in Jugendanstalten nur schwer umsetzbar ist. Bereits im September 2024 wurde die Masterthesis mit dem Leitbildpreis der Europa-Universität Flensburg ausgezeichnet. Maja Maria Fröhlich hat Lehramt an berufsbildenden Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft (EHW) und dem Unterrichtsfach Spanisch studiert und ist derzeit im schleswig-holsteinischen Vorbereitungsdienst als Referendarin tätig. Ihre Masterarbeit wurde bei Prof. Dr. Volkmar Herkner und Dr. Marco Hjelm-Madsen im Arbeitsbereich Berufspädagogik am biat der EUF geschrieben.



Über den tollen Erfolg berichtete u. a. auch die Flensburger Wochenzeitung „wirklich“ (Ausgabe 99 vom 04.04.2025, S. 10).

biat-Professor übernahm Verleihung des FEP

(VH) Am 28. April 2025 wurde an der Hochschule Bielefeld zum siebenten Mal seit 2013 der Friedrich-Edding-Preis (FEP) für Berufsbildungsforschung 2025 durch den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) vergeben. Die Würdigung nahm vor etwa 40 Zuhörenden im Namen des Vorstands Prof. Dr. Volkmar Herkner vom biat vor. Ausgezeichnet wurden Dr. Clarissa Pascoe von der RWTH Aachen mit einer Arbeit über die Rekonstruktion des Übergangs in die Tätigkeit eines hauptamtlichen Ausbildungspersonals und Dr. Stefan Nagel von der Universität Hannover mit einer Untersuchung über nachhaltigkeitsorientierte Facharbeit in industriellen Metallberufen. Der FEP gilt als einer der profiliertesten Preise, die im deutschsprachigen Raum an

Promovierte im Bereich der Berufsbildungsforschung vergeben werden.

biat-international

Delegation der Universität Félix Houphouët-Boigny (Abidjan, Elfenbeinküste) am biat

(MJ) Im Rahmen des durch den DAAD geförderten Projektes „CLIC: CREATING LINKS IN COTE D'IVOIRE“ besuchte am 21. November 2024 eine Delegation der Universität Félix Houphouët-Boigny das biat.

Die Universität hat ihren Sitz in Abidjan. Dies ist der größte städtische Ballungsraum der Elfenbeinküste. Etwa 60.000 Studierende hat die Universität. Dr. Maik Jepsen und Prof. Dr. Axel Grimm stellten das Berufsbildungssystem in Deutschland und den biat-Masterstudiengang „Master of Vocational Education/Lehramt an berufsbildenden Schulen (gewerblich-technische Wissenschaften)“ vor. Die vier Kollegen hatten großes Interesse an der Ausrichtung und den Zielen der Europa-Universität.



Delegation der Universität aus der Elfenbeinküste mit Maik Jepsen (Zweiter von links) und Axel Grimm (Dritter von rechts). Foto: biat

CESAR-Projekt: Workshop-Woche in Windhoek

(MJ) Das CESAR-Projekt (Community Engagement in the Southern Africa Region) veranstaltete vom 17. bis 23. März 2025 in Windhoek eine weitere Workshop-Woche. Mit dabei war biat-Mitarbeiter Maik Jepsen.

Die Namibia University of Science and Technology (NUST) ist ein Partner und war Gastgeber des Arbeitstreffens in dem vom DAAD geförderten Projekt. Im Rahmen der globalen Partnerschaft geht es darum, gute Praxis im Bereich „Community Engagement“ zu teilen und auszubauen. Community Engagement werden Aktivitäten wie „Service Learning“ und „Social Entrepreneurship“ zugeordnet. Die Hochschule Flensburg leitet das Projekt. Weitere Partner sind neben der NUST, die Cape Peninsula University of Technology (CPUT) aus Kapstadt. Das biat ist als weiterer Partner in dem Projekt involviert.

Heike Heinen-Kritz vom DAAD nahm an dem Treffen teil und überzeugte sich von dem Projektfortschritt. Zugleich unterstrich sie in ihrem Beitrag die Bedeutung internationaler Projekte aus Sicht des DAAD, der in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert. Der

DAAD ist die weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch. Das CESAR-Projekt leistet einen Beitrag zur DAAD-Strategie 2030, in der u. a. „die Entwicklung von nachhaltigen Lösungen für globale Herausforderungen“ als übergeordnete Priorität zählt.

Besonders beeindruckend war der Besuch von Vertreterinnen und Vertretern der Khomanin Community, eine der indigenen Gruppen in Namibia. Die Gruppe lebt in einer Siedlung nördlich von Windhoek, ist stark mit ihrer kulturellen Identität verbunden, kämpft jedoch nach wie vor mit den Auswirkungen der Kolonialisierung und der Apartheid. Das CESAR-Projekt unterstützt die Khomanin Community durch Lösungen zu erneuerbaren Energien auf ihrer Kharoxas Farm.

Der engagierte Khomanin-Jugendrat bedankte sich bei der Projektpartnerschaft. Zugleich beklagten die Vertreter den Mangel an beruflichen Qualifikationen in der Community. „Den jungen Menschen fehlen die notwendigen Kompetenzen, um die installierten Anlagen selbst zu betreiben“, so Jerome Haragaeb. Maik Jepsen vom biat bestärkte die Vertreter der Gemeinschaft, an beruflichen Bildungsprogrammen teilzunehmen und damit die nachhaltige Implementierung des Projekts zu sichern.



Maik Jepsen (Zweiter von links) in Windhoek.

Foto: privat

biat-organisational

Förderung durch TÜV SÜD Stiftung und Stifterverband

(TK) In den vorhergehenden biat-Mitteilungen hatten wir berichtet, dass die TÜV SÜD Stiftung über den Stifterverband zum Herbstsemester 2024/25 sechs Deutschlandstipendien mit einer Laufzeit von zwei Jahren für biat-Studienanfängerinnen und -anfänger zur Verfügung gestellt hat. Hintergrund ist der bundesweit dramatische Mangel an Lehrkräften im ge-

werblich-technischen Bereich an den berufsbildenden Schulen.

In diesem Rahmen fand im April 2025 ein digitales Austauschtreffen der geförderten Studierenden mit Vertreterinnen und Vertretern der TÜV SÜD Stiftung sowie des Stifterverbands statt. Im Juli 2025 werden darüber hinaus zwei Studierende gemeinsam mit Dr. Marco Hjelm-Madsen und Prof. Dr. Torben Karges am Zukunftsfest des Stifterverbandes in Düsseldorf teilnehmen. Die Studierenden werden sich in einem Podiumsgespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden der TÜV SÜD Stiftung, Prof. Dr.-Ing. Axel Stepken, über ihr Studium mit Deutschlandstipendium austauschen.

biat-national

ALLiSH-Verbundpartnertreffen mit dem Ministerium aus Kiel

(MG) Das Projekt „ALLiSH@DLC-FL“ schreitet zügig voran. Am 18. Februar 2025 kamen die beteiligten Projektmitglieder der Hochschule Flensburg, der Europa-Universität Flensburg und der NORDAKADMIE Elmshorn zu einem Austausch mit Stefan Lemke und Maurice Selke vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Schleswig-Holstein (MBWFK) auf dem Flensburger Campus zusammen. Das biat war durch Matthias Gramm, der im DLC-Projekt „ALLiSH“ mitarbeitet, vertreten.

Im Mittelpunkt des Treffens standen der aktuelle Entwicklungsstand, Herausforderungen und neue Impulse für die drei Lernorte des Projekts. In einer offenen und konstruktiven Gesprächsrunde wurden Detailfragen diskutiert, Lösungsansätze erarbeitet und Erfahrungen ausgetauscht.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch des Teilprojekts „maKIng!“ im FabLab „Ideenreich“, wo die Gäste direkten Einblick in die praktische Umsetzung des digitalen Lernens erhielten. Ein gemeinsamer Ausklang in der Campus-Mensa rundete das Treffen ab.



Der Lernortverbund „ALLiSH“ als Teil des landesweiten DLC-Projekts im Austausch mit Stefan Lemke und Maurice Selke (Bildmitte) vom MBWFK. Foto: Torsten Steffen

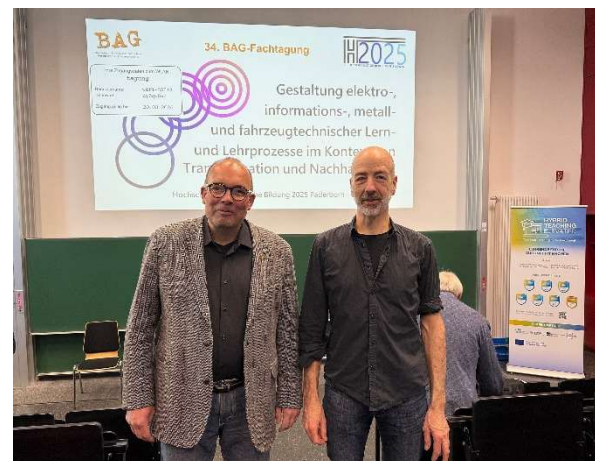
biat bei den Hochschultagen in Paderborn

(AG/NS) Auch in diesem Jahr war das biat bei den „Hochschultagen Berufliche Bildung“ – diesmal vom

17. bis 19. März 2025 an der Universität Paderborn – mit am Start. Dr. Nikolaus Steffen und Prof. Dr. Axel Grimm leisteten einen Beitrag zum Thema „Zum DigComEdu in der Lehramtsbildung der Länder und den daraus resultierenden Chancen und Herausforderungen in der gewerblich-technischen Lehramtsbildung“.

Der „Europäische Rahmen für die digitale Kompetenz Lehrender“ (DigCompEdu) wurde von der EU im Jahr 2017 veröffentlicht. Im Dezember 2021 beschloss die KMK die Handreichung zum „Lehren und Lernen in der digitalen Welt: Ergänzung zur Strategie der Kultusministerkonferenz ‚Bildung in der digitalen Welt‘“. Darin wurde u. a. vorgegeben (S. 24): „Ausgehend vom DigCompEdu entwickeln die Länder, sofern noch nicht geschehen, einen landesspezifischen Kompetenzrahmen [für die Aus- und Weiterbildung der digitalen Kompetenzen Lehrender], der gleichermaßen den spezifischen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes als auch der nationalen und internationalen Anschlussfähigkeit gerecht wird, und schreiben diesen fort.“ Wer sich in den Ländern umschaute, wird feststellen, dass der DigCompEdu trotz der KMK-Vorgabe bisher kaum Einzug in die Aus- und Weiterbildung von Lehrenden fand. Auch ist festzustellen, dass innerhalb der letzten Jahre der DigCompEdu noch nicht innerhalb der Bundesarbeitsgemeinschaften für Berufsbildung in den Fachrichtungen Elektro-, Informations-, Metall- und Fahrzeugtechnik und ihren Fachtagungen thematisiert wurde.

In diesem Tagungsbeitrag wurde zunächst der DigCompEdu kurz vorgestellt, d. h. hinsichtlich seiner 22 Kompetenzen in ihren sechs Dimensionen und sechs Phasen vom/von der „Einsteiger/-in“ bis zum/zur „Vorreiter/-in“. Ein Einblick in das Landesprogramm „Zukunft Schule im digitalen Zeitalter“ des Landes Schleswig-Holstein konnte gegeben werden, und es wurde die Relevanz des DigCompEdu dafür problematisiert. Weiterhin konnte der DigCompEdu an den Zielen eines aktuellen Erasmus+-Projektes zum hybriden Lernen konkretisiert werden.



Axel Grimm und Nikolaus Steffen auf den Hochschultagen in Paderborn.

Foto: biat

Hochwertiges Symposium für einen der Förderer der historisch-systematischen Berufspädagogik

(VH) Am 8. November 2024 fand am „berühmten“ Weberplatz 5 der TU Dresden – einem der traditionsreichsten Standorte für die Lehrkräfteausbildung in gewerblich-technischen beruflichen Fachrichtungen des deutschsprachigen Raumes – ein Symposium „Berufsbildung als Lebensberuf“ statt, das dem langjährigen TU-Dozenten Dr. habil. Dieter Grottker und dessen 70. Geburtstag gewidmet war. Der inzwischen 72-jährige Geehrte gilt inoffiziell als „Nestor“ der historisch-systematischen Berufspädagogik zumindest der ostdeutschen Länder. Nach der Begrüßung durch die Dekanin Prof. Dr. Cornelia Wustmann und dem stellvertretenden Institutsleiter Prof. Dr. Stephan Abele sowie die gastgebenden Prof. Dr. Sandra Bohlinger und Dr. Christian Müller (alle TU Dresden) hielt Prof. Dr. Volkmar Herkner vom biat einen Vortrag mit dem Titel „Menschen gestalten Berufsbildung – von einer Institutionsgeschichte zu Biographien“. Darin ging er u. a. auf seine von Dieter Grottker betreute Diplomarbeit aus dem Jahre 1994 und ergänzend zu seiner Disputation im Rahmen des Promotionsverfahrens von 2002/2003 auf damalige Anmerkungen von Dieter Grottker ein. Weitere Höhepunkte des Tages waren Beiträge von Dr. Dieter Hölterhoff (Hamburg), Prof. Dr. Günter Kutscha (Duisburg-Essen), Prof. Dr. Friedhelm Schütte (Berlin) und Prof. Dr. Karl Düsseldorf (Duisburg-Essen). An der festlich-feierlichen Veranstaltung, zu der nur ca. 20 weitere Personen geladen waren, nahm zuhörend auch Paul Kohlmorgen aus dem biat teil.

Zu dem Anlass wurde zugleich der Sammelband „Beiträge zur historischen Berufspädagogik und Berufsbildungsforschung“ der Öffentlichkeit vorgestellt, den Sandra Bohlinger und Christian Müller aus gleichem Anlass herausgegeben (Bielefeld 2024, ISBN 978-3-7639-7465-8) und zu dem u. a. viele der genannten Personen Beiträge verfasst haben.

biat-regional

Lernende der Eckener Schule zu Besuch im biat

(MG) Im November scheint alles grau und trist zu sein. „Ein Glück, dass es den Exkursionstermin im biat gibt“, dachten bestimmt die Gebäudesystemmanagement-Auszubildenden des zweiten Ausbildungsjahres, als der Termin an der Europa-Universität bekannt gegeben wurde. Und so kam es dann auch. Am 7. November 2024 morgens um 8 Uhr waren alle da, auf dem Campus.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Prof. Dr. Axel Grimm machten sich knapp 30 Auszubildende daran, sich in die zwei Workshops des Tages einzubringen. Dabei ging es in zwei Gruppen zum einen um die Thematik „Elektro- und Hausinstallation mit dem

Lucas-Nülle-Simulationsgerät“ und zum anderen in den KI-Workshop; später wurde getauscht.

Mit dem Lucas-Nülle-Simulator wurden diverse Stör- und Konfigurationsfälle des täglichen Arbeitslebens neu aufbereitet und intensiv ausgetestet. Daraus resultiert ein besonderes Plus für die jungen Auszubildenden, denn so ein Simulator steht nicht überall und in fast keinem Ausbildungsbetrieb zur Verfügung. Für den anderen Teil wurde das branchen- und gesellschaftsüberschreitende Thema „KI“ einmal konkreter und begreifbarer. Nach einem Theorieblock, der unter eifriger Mitwirkung der jungen Auszubildenden die alltäglichen Begegnungen und die Wahrnehmung von KI in der Gesellschaft deutlich aufzeigte, beschäftigten sich die jungen Leute mit Machine Learning; konkret mit der Erfassung von Zuständen von Flens-Flaschen, respektive dem Bügelverschluss, der geöffnet, geschlossen, fehlerhaft geschlossen oder beschädigt sein kann, unter der Verwendung eines Computers mit integrierter Webcam. Im Zusammenspiel mit der kostenlosen Software Google Teachable Machine wurden Referenzdaten erstellt, die bei erfolgter Erkennung jeden der KI-Trainer-Kamera neu gezeigten Bügelverschlusszustand dem Anwender zurückmeldete.

Die andere Gruppe befasste sich mit dem KI-Trainer von ETS-Didactic. Hier ging es um die Zustände von Deckeln. Mit dieser Hardware und der zugehörigen Software, von der das biat insgesamt zwei im Bestand hat, wurde von der Software visuell sichtbar der Zustand der Deckel umfassend analysiert. Auch hier wurde nach der Referenzdatenerstellung getestet, in welchem Verschlusszustand die Dose sich nun befand. Mit der dazugehörigen Software konnten die Auszubildenden hervorragend die Auswertung der erstellten Referenzdaten durch die Software verfolgen, um am Ende zu testen, inwieweit und vor allem wie gut dies funktioniert hatte.

In jedem Falle war am späteren Nachmittag einhellige Meinung, dass dies ein anregender wie aufschlussreicher Tag für alle Teilnehmenden war. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.



Theorie-Praxis-Erleben der besonderen Art: Auszubildende am biat.
Foto: biat

biat-Aktivitäten

Weihnachtsfeier der Studierenden

(VH) Die Studierenden des biat und der beruflichen Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft (EHW) haben am 9. Dezember 2024 gemeinsam eine Weihnachtsfeier für die Mitglieder der beiden Fachschaften ausgerichtet. Eingeladen waren auch Dozierende des biat, von denen einige das Angebot annahmen. Neben Speis und Trank sorgten ein „Schrott-Wichteln“ und ein biat-Quiz-Spiel mit 14 Fragen für muntere Unterhaltung bis in den späten Abend.



Weihnachtliche Stimmung am biat: Studierende und einige biat-Lehrende sowie Birgit Peuker (links) aus dem Bereich EHW.

Foto: biat

Weihnachtsfeier der biat-Mitarbeitenden

(MG) Am 18. Dezember 2024 fand die Weihnachtsfeier der biat-Mitarbeitenden in der „Knudsborg“ statt.



Kegeln kurz vor Weihnachten: Hier versucht sich Sandra Ledderer an „allen Neunen“.

Foto: biat

Das Restaurant an der Steigung vom Munketoft hangaufwärts zum Campus bot u. a. Abendessen in verschiedenen Varianten. Doch bevor es zum gemütlich-sitzenden Teil und zu dem Schmaus kam, sollte erst noch der Fleiß stehen. Die Organisatoren Matthias Gramm und Paul Kohlmorgen hatten daher zwei Kegelbahnen für die „biat“-hleten reserviert. Über Sieger und Platzierte sollte allerdings nichts verraten werden. Als Gast war auch Prof. Dr. Reiner Schlausch dabei. Der biat-Professor „der zweiten Generation“ genießt inzwischen im heimatlichen Delmenhorst seinen Ruhestand.

biat-Termine

biat-Kolloquium noch offen

(VH) Das biat-Kolloquium ist nach Corona-bedingter Pause noch nicht wirklich wieder zu einer regelmäßigen Veranstaltung geworden. Die offene Vortragsreihe, an der sich auch institutsexterne Gäste sowohl als Beitragende als auch als Zuhörende beteiligen können, soll demnächst wieder ihren festen Platz erhalten. Angestrebt werden pro Semester drei Termine.

„Get together“ mit neuem Termin

(VH) Das wöchentliche, „freie und lose“ Zusammentreffen aller biat-Mitarbeitenden und -Studierenden wurde nach einer Mehrheitsabstimmung seit dem aktuellen Frühjahrssemester auf Donnerstag verschoben. Seitdem findet das Treffen donnerstags um 9.45 Uhr im Raum OSL 036 statt. „Wir freuen uns auf bekannte und neue Gesichter für einen morgendlichen Klönschnack zu aktuellen und vergangenen Ereignissen“, heißt es in der von Matthias Gramm gestalteten (Dauer-)Einladung.

Noch nicht fix: evtl. Sommerfest der Studierenden

(VH) Die biat-Studierenden können sich ein „Sommerfest“ vorstellen, das gemeinsam mit den Studierenden der beruflichen Fachrichtung EHW in den Räumlichkeiten des biat stattfinden könnte. Eine solche freizeittliche Zusammenkunft mit Speis und Trank zum Ende der Vorlesungs- und ggf. auch Prüfungszeit hatte es auch schon Anfang Juli 2024 gegeben. Genauer stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest.

biat-Terminkalender

- Mi., 21.05.2025: Tag der Fakultät (12-16 Uhr, OSL 247)
- Di./Mi., 27./28.05: Begehung des biat im Rahmen der Reakkreditierung des Studiengangs
- Mi., 25.06.2025: biat-Versammlung (9.30 Uhr, OSL 037)
- Mi., 25.06.2025: Sitzung des biat-Vorstands (11 Uhr, OSL 037)
- Mi.-Fr., 24.-26.09.: Tagung der Sektion BWP an der TU Darmstadt
- Sa., 01.11.2025: Erscheinen der nächsten biat-Mitteilungen, Ausgabe Nr. 20

Impressum

Vorstand des Berufsbildungsinstituts Arbeit und
Technik (biat) der Europa-Universität Flensburg
verantw.: Prof. Dr. Axel Grimm

(Sprecher des biat)

Autoren: Axel Grimm (AG), Volkmar Herkner
(VH), Torben Karges (TK);
mit Beiträgen von Matthias Gramm
(MG), Maik Jepsen (MJ) und Nikolaus
Steffen (NS).

E-Mail: axel.grimm@uni-flensburg.de

Telefon: +49 461 805 2075

Fax: +49 461 805 2151

Fakultät 1

Auf dem Campus 1

24943 Flensburg

Gestaltung/Konzept: André Kossowski